

Kein Dorffest, aber ein Treffpunkt

Bützberg Vom 13. bis 15. April findet die Gewerbeausstellung Büga 2012 statt

VON IRMGARD BAYARD

Mitte April findet nach drei Jahren in und um die Schulanlage Byfang wieder die Büga statt. Bis heute sind offiziell 56 Aussteller angemeldet. «Vor drei Jahren gab es Stimmen, die sich lieber ein Dorffest als eine Gewerbeausstellung wünschten», sagt Marcel Hammel, Pressechef der Büga 2012. An der Info-Veranstaltung im darauffolgenden Herbst habe sich dann aber bald herausgestellt, dass sich die Gewerbetreibenden im gewohnten Rahmen präsentieren möchten. Der Tenor lautete: «Die Büga soll eine Büga bleiben.» Was aber nicht heisst, dass die Gewerbeausstellung nicht zum Treffpunkt werden soll. «Die Gewerbetreibenden stehen aber ganz klar im Vordergrund.»

Ein weiteres Thema im Gewerbeverein war die Rhythmusänderung: Sollte die Gewerbeausstellung nur alle fünf Jahre stattfinden? «Diese Zeitspanne sei zu lang, befanden die Gewerbetreibenden», sagt Hammel. Also bleibt man beim Bewährten.

(Fast) gleiches OK

Bewährt ist auch das Organisationskomitee. «Einzig Sandra Bättig löst Judith Egli als Sekretärin ab, alle anderen sind die gleichen Leute wie bereits vor drei Jahren», sagt Hammel (siehe Kasten).

Der Rundgang der Ausstellung beginnt bei der Turnhalle Byfang und führt über zwei Stockwerke und zwei Hallen ins Ausstellertent und ab-



Vor drei Jahren erfreute sich die Büga grosser Beliebtheit.

HANSPETER BÄRTSCHLI

Es stellte sich bald heraus, dass die Büga kein Dorffest werden soll.

schliessend in die Mehrzweckhalle, wo sich das Büga-Restaurant befindet. Für die Unterhaltung ist Sarah J. Schams zuständig. «Sie bereitet zusammen mit den Vereinen ein Programm vor», sagt Marcel Hammel, mehr weiss er selber noch nicht. Gespannt darf man auf einen tänzeri-

Das Organisationskomitee

Christoph Ambühl (Präsident), Ivan Bärtschi (Bau/Infrastruktur), Sandra Bättig (Sekretärin), Marcel Hammel (Medien/Werbung), Thomas Oester (Verkehr), Bernhard Schär (Dekoration), Freddy Wahlen (Finanzen).

schen Leckerbissen sein, denn Sarah J. Schams hat ihre Laufbahn als Tänzerin begonnen. Sie absolvierte in

England eine vielseitige Ausbildung als Stepperin, im Jazz und in Musical Performance sowie als Schauspielerin. Seit über 20 Jahren lebt sie als professionelle Choreografin, Tanzlehrerin, Artistin und Sängerin in der Schweiz. In Bützberg hat sie unter anderem am Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft von sich reden gemacht.

Wie bereits an der letzten Büga lädt die Musikgesellschaft am Sonntag zum Frühschoppenkonzert ein

und auch der Jodlerklub wird die Ausstellung musikalisch umrahmen. Weiter sind eine Hüpfburg, eine Kinderbetreuung und der ToKJO-Jugendbus vor Ort. Wer das Dorf von oben betrachten will, der kann dies mit einem Helikopterflug tun.

Gastregion Lötschental

Nach dem Bündlerland vor drei Jahren ist nun das Wallis Gast an der Büga. Die Tourismus Region Lötschental wird sich von ihrer besten

Seite zeigen. Das Budget für die Gewerbeausstellung bewegt sich gemäss Marcel Hammel nach ersten Schätzungen im Rahmen von rund 35 000 Franken.

Die Büga 2012 im Schulzentrum Byfang in Bützberg ist vom 13. bis 15. April wie folgt geöffnet: Freitag, 17.30 bis 22 Uhr, Samstag, 10 bis 21 Uhr, Sonntag, 10 bis 18 Uhr.

www.kmu-thunstetten-buetzberg.ch/
www.buega.ch

Die Sternsinger sammeln für Mali

St. Urban Seit gestern sind Kinder der dritten bis achten Klasse unterwegs, um Häuser zu segnen und Geld für ein Projekt in Mali zu sammeln.

VON IRMGARD BAYARD

Bereits zum 19. Mal ziehen Kinder aus St. Urban durchs Dorf und sammeln Spenden für die Patenschaftspfarrrei Dyou in Mali (Westafrika). «Früher war der Brauch des Sternsingens in den katholischen Gebieten sehr verbreitet», erklärt Pfarreileiter Sepp Hollinger. Die Missio, das internationale katholische Missionswerk, bei dem Kinder Kindern helfen, hat diese Tradition vor etwa 25 Jahren wieder ins Leben gerufen.

Das Sternsingen in St. Urban beginnt jeweils nach dem Aussendegottesdienst in der Kirche. Danach gehen die Kinder, verkleidet als die drei Heiligen Könige und mit einem Stern, von Haus zu Haus, singen «Das ist der Stern von Bethlehem» und sprechen einen vorgegebenen Text. Hollinger erteilt jeweils einen zusätzlichen Segen und wünscht dem Haus und den Bewohnern damit ebenfalls einen guten Stern.

Die Kinder schreiben zudem mit Kreide den Segenspruch «20 * C + M + B + 12» über den Eingang des Hauses oder von Gemeinschaftsräumen. Dieser bedeutet «Möge Christus Euer Haus und alle die ein- und ausgehen segnen (lateinisch: Christus Mansionem Benedicat) und ein heller Stern



Die Sternsinger ziehen auch dieses Jahr wieder von Haus zu Haus.

ZVG

soll im Jahr 2012 über Eurem Haus leuchten».

Für die Segenswünsche erhalten die Kinder einen Obolus, der zusammen mit der Gottesdienstkollekte den Kindern von Mali zugutekommt. Heute setzen die Kinder das Sternsingen ab 16.30 Uhr in weiteren Quartieren und Institutionen fort.

Obwohl es sich hier um einen katholischen Brauch handelt, machen in St. Urban auch Kinder mit, die der evangelisch-reformierten Kirche an-

gehören. Rekrutiert werden sie gemäss Sepp Hollinger via Schule. «Wir sind eine kleine Gemeinde, deshalb können Kinder bereits ab der dritten Klasse mitmachen», erklärt Hollinger. «Die Teilnahme ist aber für jedes Kind freiwillig», betont er.

Wenig Geld, grosse Wirkung

Missio ist die weltweite «Ausgleichskasse» der katholischen Kirche. Sie sei aus dem Bewusstsein entstanden, dass die Kirchen anderer Konti-

nenten auf die Unterstützung wohlhabender Diözesen zählen dürfen, heisst es. Dazu gehört Dyou in Mali. Im vergangenen Jahr kamen durch die Sternsinger und andere Kollekten und Spenden in St. Urban fast 20 000 Franken zusammen. Damit war es möglich, ein Jahr lang echte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. «Mit wenig Geld erzielen wir grosse Wirkung. So kann zum Beispiel mit 42 Franken ein Kind in Dyou ein ganzes Jahr lang in die Schule gehen», erklärt Hollinger.

Nachrichten

Walliswil b.W. Neue Leitungen geplant

Im oberen Teil der Humpfergstrasse in Walliswil bei Wangen sollen demnächst durch die Gemeinde Leitungserneuerungen vorgenommen werden. Der Gemeindeverband der Abwasser- und Fernwärmeregion Wangen-Wiedlisbach (GAFWW) klärt zurzeit ab, ob Anwohner dieser Strasse Interesse an einem Fernwärmeanschluss haben. Wenn diese Sondierungen positiv ausfallen, möchte der Verband in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Walliswil auch gleich die Verlegung der Fernwärmeleitungen vornehmen. Dadurch könnten im Bereich Grabarbeiten und Fahrbahnausführung Kosten eingespart werden. (MGT)

Niederbipp Eine neue Arbeitsgruppe

Der Gemeinderat von Niederbipp hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Arbeitsgruppe Energie zu bilden. Dafür hat er folgende Personen gewählt: Martin Schönmann (Werkkommission), Christoph Meyer (Baukommission), Stefan Kurt (Betriebsleiter Elektra), Roger Bloch (FDP) und Rudolf Heinerger (SVP). Die Arbeitsgruppe wurde mit der Ausarbeitung des Projektes zur Förderung alternativer Energie aufgrund der Eingaben der drei Ortsparteien beauftragt. (MGT)